

# GRÜNE

# TULLN

Zugestellt durch Post.at  
AUSGABE 2/2013  
DAS GEMEINDEMAGAZIN DER GRÜNEN



**SAUBERE UMWELT.  
SAUBERE POLITIK.**

**AM 29. SEPTEMBER  
GRÜN WÄHLEN**

**SPITZENKANDIDAT DER GRÜNEN FÜR DIE  
BEZIRKE TULLN, ST. PÖLTEN UND LILIENFELD**

**JOHANNES SCHOLZ**



## TERMINE

### WAHLVERANSTALTUNGEN:

#### GIB DIR DEN GRÜNEN KICK

Beweis dich im 2 gegen 2 und gewinne tolle Preise!

So., 15. 9., von 10 – 16 Uhr

Tulln, Hauptplatz

#### GRÜNE DECKEN AUF

Grillen & Chillen

Alles rund um die Bio- Nahrung.

Sa., 21. 9., von 17 – 20 Uhr

St. Andrä- Wördern, Strombauamt

#### DER BESONDERE FILM:

#### MORE THAN HONEY

Vorher Diskussion mit Imkerrebell Schafner.

Mi., 25. 9., 20 Uhr, Tulln, Kinocenter

## VIELE GRÜNDE GRÜN ZU WÄHLEN:

- 100% Bio - 0% Korrupt.  
Saubere Politik für Österreich.
- Mehr Öffis - Weniger Zahlen.  
Jugendticket um 60 € für ganz Österreich.
- Faire Mietpreise.  
Wohnen wieder leistbar machen.
- Atomausstieg und Energie-  
wende jetzt!  
Die Zukunft ist erneuerbar.
- Mehr direkte Demokratie.  
Mehr Bürgerbeteiligung.
- Spekulationsverbot.  
Keine Zockerei mit öffentlichen Geldern.
- Sicheres Alltagsradeln.  
Zur Arbeit, zur Schule, zum Bahnhof, zum Einkaufen.
- Stopp Glyphosat!  
Kein Gift in unserem Essen!
- Sauber wählen -  
Grün wählen.

## INHALT

.....  
PARTEIBÜRGERMEISTER

.....  
INTERVIEW

.....  
GEHEN UND RADFAHREN IN TULLN

.....  
ELTERNVERANSTALTUNGEN

.....  
AUTOFREIER TAG

## TULLNER PARTEIBÜRGERMEISTER

Tulln hat schon viele Bürgermeister gehabt, aber keiner hat während seiner Amtszeit so viele öffentliche Sprechstunden in mobilen Parteisekretariaten durchgeführt wie Bürgermeister Eisenschenk.

Ein Aufschrei würde durch Österreich gehen, wenn der Bundespräsident oder der Bundeskanzler seine Sprechstunden bei den Parteiveranstaltungen oder in den Parteisekretariaten der SPÖ durchführen würde. Nichts anderes macht Bürgermeister Eisenschenk bei der Offenen Ohrtour- nur im Sinne der Tullner ÖVP. Die Offene Ohrtour ist eine Parteiveranstaltung der Tullner ÖVP, bei der Bürgermeister Eisenschenk die TullnerInnen zur Sprechstunde bittet. Tullner Bürgerinnen und Bürger, die ein Anliegen haben, aber nicht zu einer

Parteiveranstaltung gehen wollen, werden ausgeschlossen. Parteibuch und/oder die öffentliche Anwesenheit bei einer Parteiveranstaltung, dürfte scheinbar für die wohlwollende Behandlung und Erledigung der Anliegen ausschlaggebend sein.

Ein Bürgermeister, der viele seiner Sprechstunden im mobilen Parteisekretariat abhält, ist kein Bürgermeister aller TullnerInnen, sondern ein Bürgermeister für seine Partei - ein Parteibürgermeister.

Es erinnert an alte Zeiten, als Herr und Frau Österreicher in Parteisekretariate gingen, um Wünsche und Anliegen vorzubringen. „Diese Zeiten sollten eigentlich schon längst vorbei sein“, meinen die Grünen Tulln und finden es schade, dass Bürgermeister Eisenschenk diese alte Parteipolitik wieder aufleben lässt. Die Nähe zur Bürgerin oder zum Bürger ist schon sehr wichtig und wünschenswert. Vielleicht besteht aber die Möglichkeit parteiübergreifend mobile Sprechstunden mit den Stadträtinnen und Stadträten aller Parteien einzuführen.

## SCHULDENEXPLOSION UNTER ÖVP-ALLEINREGIERUNG ...

... führt zu massiven Gebührenerhöhungen unter Bürgermeister Eisenschenk.

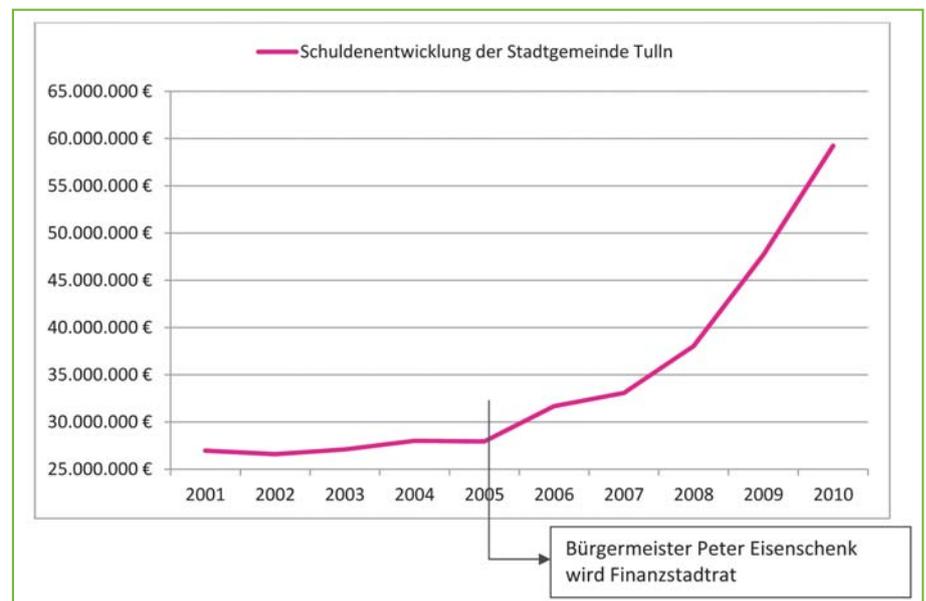
Seit Bürgermeister Peter Eisenschenk in der Stadtregierung sitzt, sind die Schulden und die Gebühren der Stadtgemeinde Tulln explodiert.

In den Jahren 2001 bis 2005 war der Schuldenstand der Stadtgemeinde Tulln etwa 27 Mio. Als Bürgermeister Peter Eisenschenk Finanzstadtrat wurde, explodierten die Schulden Tullns. Innerhalb von nur 5 Jahren haben sich die Schulden verdoppelt und sind um 112 % gestiegen.

Trotz heftiger Kritik der Tullner Grünen sind unter dem Titel „Tulln Offensive“ Millionen für Prestigeprojekte ausgegeben worden. Bei diesen hohen Beträgen sind aber nicht die Schulden für die ausgegliederten Gesellschaften der Gemeinde berücksichtigt, wie z. B. Messe GmbH oder Tullner Liegenschaftsverwertung. Für diese Gesellschaften hat die Stadt Tulln ebenfalls Haftungen in Millionenhöhe übernommen.

Seit 2010 versucht Bürgermeister Eisenschenk den Schuldenberg durch drastische Gebührenerhöhungen und durch den Verkauf von Grundstücken abzubauen. Die Befürchtungen der Grünen Tulln sind nun wahr geworden. Nach einer Zeit des Schuldenmachens kommt

auch eine Zeit der Gebührenerhöhungen. „Nachhaltige Finanzpolitik schaut anders aus“, sagen die Grünen und sind der Meinung, dass für diese Misere die mit absoluter Mehrheit regierende ÖVP unter Bürgermeister Eisenschenk verantwortlich ist.



## INTERVIEW MIT SPITZENKANDIDAT

### JOHANNES SCHOLZ

*Welchen Vorschlag machen die Grünen damit Wohnen wieder erschwinglich wird?*

In den letzten Jahren sind die Mietpreise fürs Wohnen dramatisch angestiegen. Das ist durch die verfehlte Wohnbaupolitik einzelner Bundesländer entstanden. Z.B. hat Niederösterreich mit Wohnbaugeld zu spekulieren begonnen. Statt mit den Steuergeldern Arbeitsplätze auf dem Bau zu schaffen, in den Wohnbau zu investieren und Wohnen wieder leistbarer zu machen, wird mit Steuergeld herumgezockt und die Bürger zahlen durch höhere Mieten die Zeche. Die Grünen setzen sich deshalb für ein Spekulationsverbot mit Steuergeldern ein und wollen die Wohnbaugelder für leistbare Wohnungen zweckwidmen.

*Der neue Tullnerfelder Bahnhof könnte noch besser angenommen werden. Was müsste man tun?*

Der Tullnerfelder Bahnhof ist ein wichtiges Infrastrukturprojekt für den öffentlichen Verkehr im Tullnerfeld und mit mehr politischem Willen könnten wesentliche Verbesserungen für die Fahrgäste und Pendler erreicht werden. Eine der wichtigsten Forderungen der Grünen ist, dass die Züge der Westbahn und der ÖBB in beide Richtungen stehen bleiben. Z.B. kann man ohne



Umsteigen sehr schnell nach Bad Hofgastein fahren. Bei der Retourfahrt ist man 20 Minuten länger unterwegs, muss umsteigen und eine neue Fahrkarten kaufen - das ist kundenfeindlich.

Weiters fordern wir eine Optimierung des Fahrplanes. Es wäre problemlos machbar, im Stundentakt in 30 Minuten von Tulln nach St. Pölten zu fahren.

*Die Grünen in Wien haben das 365 € Jahresticket eingeführt. Wann kommt ein günstiges Jahresticket für ganz Österreich?*

Seit die Grünen in 4 Landesregierungen vertreten sind, kommt Schwung in die Diskussion. Das Top-Jugendticket soll ausgeweitet werden. Um 60 € sollen in Ausbildung befindliche Jugendliche bis zum 24. Lebensjahr in ganz Österreich alle öffentlichen Verkehrsmittel das ganze Jahr benützen dürfen.

*Erfolgreich haben sich die Grünen für ein Pestizidverbot eingesetzt. Jetzt stellt sich heraus, dass das Unkrautvernichtungsmittel Glyphosat gesundheitsgefährdend ist.*

Die beste Vorbeugung gegen die Vergiftung unserer Lebensmittel ist die biologische Landwirtschaft. Deshalb fordern die Grünen die Verdopplung der landwirtschaftlichen Biobetriebe bis 2020 und ein sofortiges europaweites Verbot für die fahrlässige Praxis des Totspritzens von Getreide kurz vor der Ernte.

*Die Grünen haben eine Unterschriftenaktion für ein Volksbegehren gegen Korruption gestartet. Wie viele Unterschriften wurden bisher gesammelt?*

10.257 Menschen haben unsere Unterstützungserklärung für ein Volksbegehren gegen Korruption schon unterschrieben - ein Grund zum Jubeln! Um dieses Volksbegehren im Innenministerium einbringen zu können, brauchen wir 8.000 Unterschriften. Aber wir sammeln weiter. Denn hinter jeder Unterstützungserklärung steht ein Mensch, der seine Stimme erhebt - seine Stimme gegen Korruption.

**Am 29. September kann jeder wieder ein Zeichen gegen Korruption setzen und Grün wählen.**

## BÜRGERMEISTER EISENSCHENK'S

### AUSGESTRECKTE HAND

Bürgermeister Eisenschek verkündet gerne bei allen Gelegenheiten, wie wichtig ihm die Zusammenarbeit mit den anderen Fraktionen - die ausgestreckte Hand ist. Im Umwelt- und Frauenressort kann davon nicht mehr die Rede sein. Plötzlich verschwinden die vereinbarten, sogar schriftlich festgelegten Themen in andere Ressorts, z. B. Photovoltaik, Abfall, Deponie.

Besonders Gemeinderätin Kolosseus versucht, die von der Umweltstadträtin eingebrachten und geplanten Veranstaltungen für Familien zu verhindern oder in andere Ressorts zu übernehmen. Z.B. Elterncoachinggruppe, Vortrag „familylab“, autofreier Tag.

Einzig und allein mit Stadtrat Norbert Pay kann noch vernünftig Sachpolitik

betrieben werden. Die Grünen fordern deshalb Bürgermeister Eisenschek auf, sich in seiner Partei durchzusetzen, sonst wird die vielleicht gut gemeinte Ankündigung der ausgestreckten Hand zur reinen Politfarce.

## GEHEN UND RADFAHREN IST KLIMAFREUNDLICH

### Umweltstadträtin Marecsek fordert den Ausbau sicherer Geh- und Radwege

Das Mobilitätsverhalten in den Städten ist im Wandel, so auch in Tulln. „Das Auto verliert an Bedeutung, die TullnerInnen gehen immer häufiger zu Fuß, fahren Rad oder nützen öffentliche Verkehrsmittel“, meint Umweltstadträtin Liane Marecsek von den Grünen Tulln. Der Trend in der Stadt geht eindeutig Richtung klimafreundlicher Mobilität.

„Die Verkehrsinfrastruktur hinkt jedoch dem Geh- und Radfahrboom hinterher“, betont Marecsek. Deshalb sind verstärkte Maßnahmen und Investitionen für das Gehen und Radfahren nötig. Konkret wird ein Mangel an Gehwegen und an Abkürzungen für FußgängerInnen, sowie fehlende Radinfrastruktur beklagt. „Gehwege sollten so breit sein, dass zwei Kinderwagen bequem aneinander vorbei kommen. Dieser Standard wird leider nur sehr selten erreicht. Viel häufiger noch fehlen überhaupt Gehwege“, so Marecsek



**Gehwege sollten so breit sein, dass zwei Kinderwagen bequem aneinander vorbei kommen.**

### DIE GRÜNEN FORDERN DAHER:

#### Mehr und bessere Wege für das Gehen

Die Wegeführung soll möglichst direkt sein, Unterführungen sind zu vermeiden. Wichtig sind breite Gehwege auf denen für Kinderwagen und Rollstuhlfahrende genug Platz ist. Auch die Nahversorgung hat großen Einfluss auf die Attraktivität des Gehens: Wenn tägliche Ziele wie Supermarkt, Arzt und Kindergarten nicht weiter als jeweils 100 Meter auseinander liegen, ist Gehen die bevorzugte Fortbewegungsart. Umwege wirken sich auf die Gehzeit stärker aus als bei anderen Fortbewegungsarten. Wenn Abkürzungen für FußgängerInnen und Fußgänger geöffnet oder geschaffen werden, gehen mehr Menschen zu Fuß. Tempo 30 im Ortsgebiet, Shared Space und verkehrsberuhigte Zonen sowie gehfreundliche Ampelschaltungen sind weitere Maßnahmen, die das sichere Gehen fördern.

„Eine gehfreundliche Stadt erhöht die Lebensqualität. Schon heute erleben wir in den Städten, dass die Menschen dort gerne und viel zu Fuß unterwegs sind, wo es weniger Verkehr gibt und wo das Tempo des Kfz-Verkehrs niedrig ist. Lebensqualität und Aufenthaltsqualität sind in diesen Straßen deutlich höher“, betont Marecsek.

#### Mehr Radverkehr braucht mehr Platz

Konflikte, die es zwischen Gehenden, Radfahrenden und dem Kfz-Verkehr gibt, zeigen, dass die Rahmenbedingungen für den zunehmenden Radverkehr noch nicht gut genug sind. Das

Fahren am Gehsteig kann beispielsweise minimiert werden, wenn Einbahnen für das Radfahren geöffnet, Mehrzweckstreifen und Radfahrstreifen auf der Fahrbahn geschaffen und gemischte Geh- und Radwege nicht mehr gebaut werden. Gerade bei gemischten Geh- und Radwegen sollte eine Benützungspflicht für RadfahrerInnen aufgehoben werden. Abkürzungen sind für Radfahrende zu öffnen bzw. zu schaffen. Eine breitere Zu- und Abfahrt zur Parkgarage am Hauptbahnhof kann zu mehr Sicherheit führen, ebenso sind die Bahnunterführungen Bahnhofstraße und Frauentorgasse zu entschärfen. Sichere Übergänge sind bei allen Kreisverkehren und Radwegen zu gewährleisten. Wichtig sind genügend Radabstellanlagen im öffentlichen Raum sowie bei den Wohnhausanlagen. Ein Meldeportal kann Holperstellen schnell beseitigen.

#### Klimafreundliche Mobilität erhöht Lebensqualität

Gehen, Radfahren und Öffentlicher Verkehr brauchen deutlich weniger Platz als der Autoverkehr. Sinkt der Pkw-Verkehr dann können Straßen- und Parkplatzflächen den Menschen zurückgegeben werden. Für Kinder wird mehr Platz zum Spielen frei, es wird wieder angenehmer Strecken zu Fuß zurückzulegen, was einen positiven Kreislauf in Gang bringt: Mehr Geschäfte siedeln an, die Wohngebiete werden aufgewertet. Mobilität ist dann klimafreundlich, wenn möglichst wenig Wege und Energie für die Alltagserledigungen aufgewendet werden müssen. Gehen und Radfahren sind klimafreundlich, energie- und flächeneffizient.

„Die Verkehrspolitik in den Städten ist heute gefordert, dem Mobilitätswandel Rechnung zu tragen: autoorientierte Strukturen sind den neuen Mobilitätsbedürfnissen der Bevölkerung entsprechend zu verändern“, so Marecsek.

## ELTERNVERANSTALTUNGEN

### Liebe Tullner Eltern!

In Zusammenarbeit mit Stadtrat Pay und dem Gesunden Tulln möchte ich Sie auch heuer wieder zu einigen Elternveranstaltungen herzlich einladen. Im Herbst startet eine Elterncoachinggruppe. Im Oktober findet ein Vortrag unter dem Motto „Mit Kindern wachsen“ (Jesper Juul) statt. Leider konnte Jesper Juul aufgrund einer schweren Erkrankung nicht persönlich kommen – der Vortrag wird von erfahrenen familylab-MitarbeiterInnen gestaltet. Ich lade Sie herzlich dazu ein.

**Liane Marecsek, Stadträtin für Umwelt und Frauen**

### ELTERNCOACHING-GRUPPE

In einer gleich bleibenden Gruppe nehmen wir uns für IHRE individuellen Themen und Fragen zu einer respektvollen und entwicklungsfördernden Atmosphäre in der Familie und im Umgang mit Kindern ausreichend Zeit.

**„Will ich einen Lernprozess durchlaufen oder will ich eine Lösung? Ich kann eine Lösung haben, aber dann lerne ich nichts.“  
(Jesper Juul)**

Unsere Kinder geben uns die Chance, mit ihnen gemeinsam, jeden Tag ein Stück weiter zu wachsen und dabei unsere Persönlichkeit zu entwickeln. Unser Anliegen ist es, Sie auf diesem spannenden Weg zu beraten, zu begleiten und zu unterstützen. An fünf Abenden bieten wir Ihnen die Möglichkeit zur Selbsterfahrung und zum Austausch in der Gruppe. Anhand Ihrer Themen gehen wir auf jene Werte ein, die der familylab-Philosophie von Jesper Juul zu Grunde liegen.

**Kursumfang:** 5 Termine à 2,5 Stunden

**Ort:** Gesundheits- und Sozialzentrum Tulln, Wilhelmstraße 31, Raum 1

**Kosten:** 75 € pro Person/Semester für alle 5 Termine (enthält bereits 50 % Förderung durch die Stadtgemeinde Tulln)

**Termine:** Dienstag jeweils von 18:30 – 21:00 Uhr:

**Kurs 1:** 17. 9., 8. 10., 12. 11., 10. 12. 2013 und 14. 1. 2014

**Kurs 2:** 11. 2., 4. 3., 1. 4., 6. 5. und 27. 5. 2014

**Anmeldung:** Stadtgemeinde Tulln, doris.weisel@tulln.gv.at, oder 0664/1311390

**Leitung:** Linda Syllaba, Dipl. Lebensberaterin, Familien-, Paar- & Einzelcoach, Seminarleiterin, familylab

### Vortrag:

**„MIT KINDERN WACHSEN - ES IST GUT, DASS DU DA BIST“  
(Jesper Juul)**

Was unterscheidet Selbstwertgefühl von Selbstvertrauen und wie können Eltern das Selbstwertgefühl ihrer Kinder stärken? Beide, Kinder und Eltern, spüren das grundlegende Bedürfnis nach gegenseitiger Annahme und Wertschätzung. Daher ist es wichtig und auch möglich, die starke Energie, die wir gewöhnlich „Liebe“ nennen, zu nützen. Dadurch können alle Familienmitglieder wachsen und gesunde, erfüllte Beziehungen zueinander, aber auch zu anderen, entwickeln.

**Vortrag:** Mittwoch, 23. Oktober 2013, 19:30 Uhr

**Referenten:** Mag.<sup>a</sup> Sandra Teml-Jetter und Mag. Stefan Jetter, (familylab Österreich)

**Wo:** Minoritensaal im Rathaus Tulln (Seiteneingang Nibelungenplatz)

**Kosten:** 10,- € pro Person

**Anmeldung:** Stadtgemeinde Tulln, doris.weisel@tulln.gv.at, oder 0664/1311390



### LIEBE TULLNERINNEN UND TULLNER!

Als Frauenstadträtin habe ich bereits im Vorjahr für Familien Unterstützung angeboten. Auch heuer sind von mir einige Angebote geplant und es ist ungeheuerlich, was sich da im Vorfeld abgespielt hat. Nicht nur, dass von der TVP im Ausschuss die Punkte von der Tagesordnung abgesetzt wurden, wurde auch behauptet, dieses Angebot läge nicht in meiner Kompetenz.

Als Familienstadtrat sollte Man(n) wissen, dass die Er- und Beziehungsarbeit vorwiegend von Frauen geleistet wird. Dazu gibt es fundierte Forschungsarbeiten (zum Nachlesen: Forschungsbericht „Erreichbarkeit von Eltern in der Elternbildung“). Als Frauenstadträtin ist es mir ein Anliegen, die Männer ins Boot zu holen. Daher geht das Unterstützungsangebot nicht nur an die Frauen, sondern auch an die Männer.

Elternschaft ist eine verantwortungsvolle Aufgabe. Sie erfordert Intuition und Einfühlungsvermögen, aber auch gewisse Grundkenntnisse. Das umfangreiche Wissen um die kindliche Entwicklung und das kindliche Verhalten, das früheren Generationen noch verborgen war, bietet die Chance, dass Erziehung erstmals im Sinne einer gelingenden Beziehung an den Bedürfnissen des Kindes und der Eltern gleichermaßen ausgerichtet werden kann. Das Angebot soll Tullner Familien dabei unterstützen.

Stadträtin Liane Marecsek

→ E-Mail: [liane.marecsek@gruene.at](mailto:liane.marecsek@gruene.at)

## AUToFREIER ERLEBNISTAG –

## 22. SEPTEMBER 2013, TREFFPUNKT HAUPTPLATZ

Tulln autofrei, das ist ein Ausflug mit Familie und Freunden, um in gemütlicher Runde zu radeln, skaten und beim Picknick im Stadtpark das schöne Wetter zu genießen.

### WIR LADEN SIE DAZU HERZLICH EIN!

Helfen Sie mit, Tulln ohne motorisierten Verkehr zu erleben. Kommen Sie zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit Street Skater. Das Tullner Zentrum und andere Straßenzüge werden für den motorisierten Autoverkehr gesperrt.

### Programm:

#### Ab 11 Uhr

- Rad- und Streetskating, Cityrun, 10.000-Schritte-Weg – Spazieren oder Nordic Walking
- Picknick im Stadtpark (die ersten 50 TeilnehmerInnen erhalten gratis eine Liegematte)
- Kinderanimation im Stadtpark
- Gratis-Rundfahrt mit dem Tulli-

#### Express

- Kulinarische Köstlichkeiten aus der Region
- Gratis-Äpfel
- Gratis-Bootfahren
- Gratis-Eintritt in die Tullner Museen
- Ermäßigter Eintritt in DIE GARTEN

#### 13 – 15 Uhr

Kinderflohmarkt (Tische und Utensilien bitte selbst mitbringen)

## TULLN IM BILD



Großvolumige Bauten dürfen weiterhin Flachdächer bauen, aber private Häuselbauer werden in Zukunft von der Stadtgemeinde karnifelt. Ökologisch und preiswert bauen mit Flach- oder Pultdach wird nur mehr in eng umrissenen Bauzonen möglich sein. Statt modernes Bauen zuzulassen, werden die Möglichkeiten stark eingeschränkt.



Leider hat der neue Spiel- und Sportplatz Am Mittergwendt zu Konflikten zwischen Anrainern und Jugendlichen geführt. Bürgermeister Eisenschenk hat mit den Anrainern nach Lösungen gesucht, damit der Spielplatz wieder konfliktfrei von den Jugendlichen benutzt werden kann.



In der Fasanstraße wurden Bäume, die nicht einem Umbau im Weg standen, gefällt.



Die Kreuzung Mittergwendt/Zeiselweg ist für Radfahrer und Autofahrer unübersichtlich. Ein Spiegel soll die Situation entschärfen. Damit der Spiegel für die Radfahrer besser einsehbar ist, sollte er niedriger angebracht werden.

**SAUBERE UMWELT****SAUBERE POLITIK**

Es ist höchste Zeit für einen politischen Neubeginn in Österreich. Korruption und Machtmissbrauch haben das Vertrauen in die Politik schwer geschädigt. Wichtige Reformen, von der Schule bis zum Klimaschutz, sind auf der Strecke geblieben. Milliarden an Steuergeldern sind in dunklen Kanälen oder maroden Banken versickert.

Wir wollen nicht länger angelegel werden. Rot, Schwarz und Blau haben lange versucht, ihre Korruptionsskandale unter den Teppich zu kehren. Die Grünen haben sie aufgedeckt. 17 Milliarden Euro werden jährlich durch Korruption und Misswirtschaft verschleudert. Wir wollen eine neue, andere politische Kultur in unserem Land. Darum kämpfen wir für Transparenz. Dafür, dass Kontrolle zur Normalität wird, etwa durch die Möglichkeit, dass Untersuchungsausschüsse ein Minderheitsrecht werden, also auch von der Opposition eingesetzt werden können oder durch ein Spekulationsverbot für Steuergeld.

Wir wollen, dass verantwortungsvoll mit unserem Steuergeld umgegangen wird. Statt Korruption und Misswirtschaft brauchen wir Investitionen in Bildung, Forschung, Energiewende und Umwelttechnologien. Österreich kann es schaffen, von milliardenteuren Öl- und Gasimporten aus geopolitischen Krisenregionen wie z. B. Russland und Kasachstan völlig unabhängig zu werden.

Weil wir durch die Grüne Energiewende Schritt für Schritt unsere Energie selbst erzeugen. Sauber und erneuerbar aus Sonne, Wasser und Wind. Bis zum Jahr 2020 können wir den gesamten Strombereich auf 100 % erneuerbare Energie umstellen. Das hilft gegen den Klimawandel, die riskante Atomkraft und immer höhere Rechnungen für Öl und Gas. Und schafft die Arbeitsplätze der Zukunft. Zum Beispiel durch das Grüne 1-Million-Solardächer-Programm:



Bis 2020 wollen wir, dass in Österreich 1 Million Dächer – dank Solaranlage oder Photovoltaik – umweltfreundlich Energie produzieren. Damit wird jedes Gebäude vom reinen Verbraucher auch zum Energieproduzenten.

Wir glauben daran, dass mehr BIO möglich ist und wir wollen unsere Lebensmittel am liebsten ohne Skandale. Die KonsumentInnen haben ein Recht zu erfahren was drin ist im Essen. Deswegen wollen wir eine klare Kennzeichnung und strengste Kontrollen. Die Menge giftiger Pestizide auf unseren Feldern soll reduziert werden. Das schützt nicht nur die Bienen, sondern auch unser Grundwasser. Der Anteil der Biobetriebe soll bis zum Jahr 2020 verdoppelt werden.

Sauberes Wasser, gute Luft und eine intakte Natur sind kein Luxus, sondern unsere Lebens-Grundlage. Jedes Kind soll gesunde Luft atmen – nicht gefährlichen Feinstaub. Dazu wollen wir auch eine Verkehrswende: Ausbau der öffentlichen Verkehrsmittel und leistbare Tarife. Das Wiener Erfolgsmodell des

365-Euro-Jahresticket, das bereits auch in Tirol, Salzburg und Vorarlberg in Vorbereitung ist, soll österreichweit in allen Bundesländern kommen. Wer regelmäßig Öffis nutzt, zahlt durch das Jahresticket deutlich weniger.

Wir leben in einem der reichsten Länder der Welt: reich an Naturschätzen, reich an Talenten, reich an Chancen. Wir Grüne wollen diese Chancen nutzen. Gemeinsam mit

den vielen engagierten Bürgerinnen und Bürgern in diesem Land wollen wir Österreich positiv verändern und eine Gesellschaft bauen, die allen Menschen ein gutes Leben ermöglicht.

Dazu zählt auch ein faires Bildungssystem, das allen Kindern dieselben Chancen auf beste Bildung eröffnet. Wo Schule ein Ort ist, an dem sich alle Kinder wohlfühlen und entwickeln können – unabhängig von Einkommen oder Herkunft der Eltern.

Wir wollen in einer Gesellschaft leben, die sich um die Schwächsten kümmert und mit MigrantInnen wertschätzend umgeht. Und wo Frauengleichstellung kein Thema mehr ist, weil Frauen einfach gleichgestellt sind.

Und nicht zuletzt: Wir sehen uns als Teil eines starken, gemeinsamen und solidarischen Europas, das durch kluge Investitionen in Bildung und Umwelttechnologie und eine gemeinsame Friedenspolitik ein starker Player und Partner auf internationaler Ebene ist.

■ Eva Glawischnig

# DER BESONDERE FILM

Liebe Kinofans! Ab September 2013 werden die Grünen, wie immer am letzten Mittwoch des Monats, die Filme der neuen Staffel „Der Besondere Film“ im Kinocenter Tulln, Langenlebarnstr. 9 zeigen! Karten sind an der Abendkasse zum **Sonderpreis** von 6 € erhältlich und können unter der Tel. Nr. 02272/ 64591 ca. 4-5 Tage vor Beginn reserviert werden. Ihr Grünes Kinoteam. Programmänderungen vorbehalten.



**MI 25. 09. - 20 UHR**

**MORE THAN HONEY**

**Dokumentarfilm von Markus Imhoof**

Einleitend zum Film More Than Honey wird Imkerrebelle und Bioimker Hr. Schafner der Firma „Honigschaf“- Honiggewinnung und -veredelungs KG über die Auswirkungen des Pestizideinsatzes auf seine Bienenvölker berichten. Informationen aus erster Hand führen uns vor Augen in welcher Gefahr das wichtigste Naturwunder der Erde ist. Mit spektakulären Aufnahmen öffnet uns anschließend der Film den Blick auf eine Welt jenseits von Blüte und Honig, die man nicht so schnell vergessen wird.



**MI 30. 10. - 20 UHR**

**DJANGO UNCHAINED**

**Spielfilm**

Oskar/ Bester Nebendarsteller für Christoph Waltz

Der Sklave Django (Jamie Foxx) wird von dem deutschen Ex-Zahnarzt Dr. King Schultz (Christoph Waltz), heute Kopfgeldjäger, befreit und unter die Fittiche genommen. Django soll Schultz helfen, die Verbrecher Big John (M.C. Gainey), Ellis (Tom Savini) und Roger Brittle (Cooper Huckabee) aufzuspüren.



**MI 27. 11. - 20 UHR**

**DIE WERKSTÜRMER**

**Komödie**

Als alle Arbeiter des Falkendorfer Stahlwerks ausgesperrt werden, nimmt der Fußballfan Patrick Angerer gemeinsam mit seiner Exfreundin den Arbeitskampf auf. Hilde Dalik („Die Lottosieger“) und Michael Ostrowski („Die unabsichtliche Entführung der Frau Elfriede Ott“) geben sich einen Schlagabtausch in der romantischsten Komödie des Sommers.



**SA 14. 12. - 15 UHR**

**DAS GEHEIMNIS DER FEENFLÜGEL**

**Kinderfilm 3D**

Da Tinkerbell eine Fee der warmen Jahreszeiten ist, ist der mysteriöse Winterwald ein verbotener Ort für sie. Dort wohnen nämlich die Winter-Feen und es ist den Fabelwesen verboten, die jeweiligen Grenzen ihrer Welten zu übertreten. Die kleine Tink ist aber neugierig und abenteuerlustig ...



**MI 29. 01. - 20 UHR**

**DEINE SCHÖNHEIT IST NICHTS WERT**

**Spielfilm**

Der 12jährige Veysel, halb Kurde halb Türke, ist neu in einem fremden Land. In der Schule kann er die Sprache nicht, zu Hause herrscht ein großer familiärer Konflikt. Die einzigen glücklichen Momente sind seine Gedanken an Ana, das Mädchen aus seiner Klasse, in das er unsterblich verliebt ist.